



# US-Invest

Informationen zu US-Sachwerten

**Nr. 29**

November 2019

# Inhalt

## **Volkswirtschaft**

5G bietet ungeahnte Möglichkeiten 3

## **Markt**

Neue Perspektiven für den Rust Belt 6

## **Trends**

Minimalismus in den USA: Weniger ist mehr 9

## **Meldungen**

Aktuelles rund um Jamestown 12

## **Zu guter Letzt**

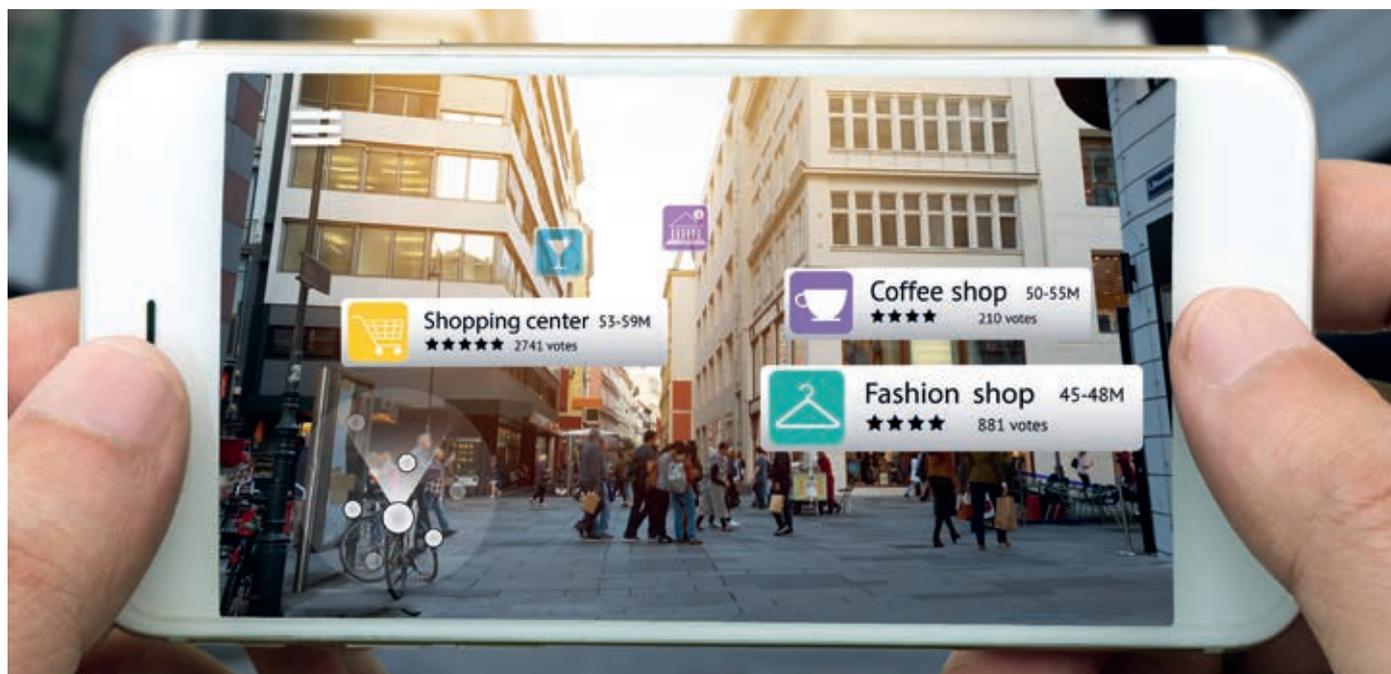
100 Jahre Bauhaus 14

# Ungeahnte Möglichkeiten dank der digitalen Infrastruktur 5G

Das ultraleistungsfähige 5G-Netz wird das Wirtschaftsleben und die Arbeitswelten verändern wie nur ganz wenige Neuerungen zuvor. In den USA ist der Netzausbau gerade gestartet. Welche Entwicklungen werden unser Leben in der nahen Zukunft prägen?

Viele werden sich an die Zeit erinnern, als es noch Telefone mit Wählscheibe statt Mobiltelefonen und kein Internet gab – heute besitzen wir kleine, multifunktionale Computer, mit denen man nebenbei auch noch telefonieren kann. Der Mobilfunk und das Internet haben alle Bereiche unseres Lebens beschleunigt und unsere Möglichkeiten scheinbar unendlich erweitert. Jetzt steht der Menschheit erneut ein solch dramatischer Quantensprung bevor, der vielleicht alles Bisherige in den Schatten stellt: das ultraleistungsfähige 5G-Netz.

Es wird hundertmal schneller sein als das Internet, wie wir es heute kennen. Weltweit werden in Kürze 100 Milliarden Geräte miteinander vernetzt sein und untereinander kommunizieren: das sogenannte „Internet der Dinge“. Es wird gleichzeitig die Informationen von einer Million Geräten pro Quadratkilometer weiterleiten und verarbeiten können und dabei teilweise nur ein Tausendstel des heutigen Energieverbrauchs von internetbasierten Techniken benötigen. Dies erfordert einen massiven Netzausbau mit entsprechenden Strahlenbelastungen in Antennennähe.



**Das Internet der Dinge:** Vernetzung überall und jederzeit

Die Auswirkungen auf die private Nutzung sind beeindruckend; die verarbeitete Datenmenge pro Smartphone wird sich bis 2023 nach Schätzungen versiebenfachen: Hochauflösende Spielfilme lassen sich in wenigen Sekunden herunterladen, das „Smart Home“ wird in jedem Haushalt Standard sein. Beim Einkauf im Supermarkt führt uns die Einkaufsliste im Smartphone per „Augmented Reality“, der computergestützten Erweiterung der Realitätswahrnehmung, von Produkt zu Produkt und liefert uns dazu alle Informationen, passende Ideen oder Rezepte. Natürlich haben Sensoren per Gesichtserkennung längst unser Profil als Verbraucher hochgeladen, gezahlt wird mobil und am Ende könnte die Warenlieferung mit der Drohne stehen – der letzte Sprung zum gläsernen Verbraucher steht unweigerlich bevor.

## Miteinander kommunizierende Autos revolutionieren den Straßenverkehr

Das 5G-Netz wird durch die noch schnellere Vernetzung von Verkehrssystemen neue Anwendungsmöglichkeiten in der Weiterentwicklung autonomer Fahrzeuge bieten. So können diese zukünftig nicht nur autonom Entscheidungen treffen, sondern auch untereinander kommunizieren und kooperieren: Unfälle werden deutlich reduziert, Parkplatzsuche und Staus gehören dann der Vergangenheit an.

In anderen Bereichen geht es darum, dass Millionen von Endgeräten und Sensoren gleichzeitig, drahtlos und energieeffizient Daten über das Funknetz übertragen. Beispiel hierfür ist das „Smart Farming“: Messungen des Pflanzenwachstums oder der Pestizidbelastung, sensorgesteuerte Melk- und Fütterungssysteme, autonome Steuerung von Landmaschinen und Feldrobotern in Abhängigkeit von Wetter- und Umweltparametern. Aber auch die Planung von „Smart Cities“ mit optimiertem Nahverkehr, e-Health-Systemen im Gesundheitswesen oder von Versorgungssystemen sind weitere Anwendungsbereiche.

Die größten gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen finden im produzierenden Gewerbe statt. Dort wird die smarte Fabrik realisiert werden. Mit der Industrie 4.0 vernetzen sich Maschinen, fahrerlose Fahrzeuge und Roboter miteinander. Produktionsprozesse im und um das Werk herum (Beispiel Zulieferer) werden durchgängig digital abgebildet und lassen sich so effektiv und automatisiert regeln.

Der Schwerpunkt des 5G-Ausbaus wird zunächst an stark frequentierten Orten liegen, wo mehr Kapazität und Band-

breite dringend erforderlich sind. Zusätzlich werden aufgrund der verschiedenen Bedürfnisse und Anwendungen viele Spezialnetze großer Industriefirmen mit Unterlizenzen entstehen.

## 5G wird heute noch unvorstellbare Anwendungsmöglichkeiten bieten

5G wird weltweit und gerade auch in den USA für erhebliche Veränderungen des Wirtschaftsgefüges sorgen. Die veralteten Industrieanlagen, beispielsweise im Rust Belt, werden sich zu „Smart Factories“ wandeln. Dort werden künftig Roboter und per Virtual Reality-Brillen gelenkte Maschinen die Arbeit von Menschen erledigen.

In den Ballungsräumen der Küstenmetropolen – aber eben auch in den früheren Industriestädten wie Detroit – wird 5G als erstes flächendeckend arbeiten. Und im Zuge dessen wird 5G ganz neue technische Entwicklungen erst ermöglichen. Zahllose Arbeitsplätze im IT-Bereich und für Künstliche Intelligenz (KI) werden entstehen, um die heute noch unvorstellbaren Anwendungsmöglichkeiten zu erfassen.

Das bedeutet natürlich auch völlig veränderte Arbeitswelten. Im verarbeitenden Gewerbe, in der Landwirtschaft oder Verwaltung werden künftig wenige hochspezialisierte Fachkräfte gebraucht, dagegen umso mehr in Forschung und Entwicklung, bei Softwareprogrammierern und Designern, bei Planungsbüros sowie Beratungsgesellschaften. Neue Berufe werden entstehen, neue Ausbildungswege ersonnen, andere Arbeitszeiten dominieren. Das sind die heute absehbaren Auswirkungen, aber der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

5G wird die Menschheit in eine neue Epoche katapultieren, weit einschneidender noch als es das Internet vor 30 Jahren vermochte. Die neuen technologischen Möglichkeiten werden aber nicht nur segensreich sein. Abgesehen von womöglich gesundheitsgefährdenden Strahlenbelastungen oder dem gläsernen Menschen stellen sich schon jetzt die ganz großen Fragen: Erschaffen wir uns eine technische Parallelwelt, die nur noch von einer globalen Elite kontrolliert wird? Wie schaffen es Politik und Wirtschaft, alle Menschen bei dieser rasanten Entwicklung mitzunehmen? Oder wird sich der Mensch gar eines Tages mittels Algorithmen und Biotechnologie im Datenstrom auflösen? Hierfür müssen wir schon heute konkrete, zukunftsweisende Antworten einfordern, um unseren Enkeln eine menschenfreundliche Zukunft zu erhalten.



# Die Renaissance des Rust Belts

Die Industrieregion im Nordosten der USA hat seit Mitte des letzten Jahrhunderts einen dramatischen Niedergang erlebt. Jetzt erfinden sich immer mehr Metropolen im Rust Belt neu und entdecken Industrien abseits von Kohle und Stahl. Gibt es neue Perspektiven für den Rostgürtel?

Leerstehende Fabriken, heruntergekommene Häuser und verwaiste Straßenzüge – diese Eindrücke prägen das Bild des einstigen Manufacturing Belts, der ehemals größten Industrieregion der USA. Sie liegt im Nordosten des Landes und zieht sich durch die Staaten Illinois, Michigan, Indiana, Ohio und Pennsylvania bis in den Staat New York. Im 19. Jahrhundert boomte die Region wie keine andere in Amerika. Mit der Förderung von Eisen, Kohle und Erdöl, mit der Herstellung von Stahl und der im 20. Jahrhundert aufblühenden Automobilindustrie war sie über Jahrzehnte das industrielle Herz der Vereinigten Staaten.

Ab Mitte des 20. Jahrhunderts und insbesondere seit der Stahlkrise in den 1970er Jahren ging es mit der Region jedoch rapide bergab. Immer mehr Jobs wurden ausgelagert in Länder, in denen die Produktionskosten niedriger waren, und der Manufacturing Belt wurde in Rust Belt umgetauft. Denn die lokalen Industrien rosteten ein und die Städte verloren an wirtschaftlicher Bedeutung. Massenarbeitslosigkeit, steigende Kriminalität und Einwohnerschwund waren die Folge.

Im Wahlkampf 2016 schwor Donald Trump, der Region zu neuer Prosperität zu verhelfen. Seine Worte zeigten Wirkung: Dass Trump Präsident wurde, hat er ganz wesentlich den Wählern im Rust Belt zu verdanken. Zum wirtschaftlichen Aufschwung beigetragen hat er seither allerdings kaum. Die 2018 eingeführten Zölle auf Stahl und Aluminium brachten lediglich 200 neue Jobs in der Stahlindustrie. Gleichzeitig entstanden den großen amerikanischen Autoherstellern Mehrkosten in Milliardenhöhe. Es zeigt sich immer deutlicher: Auf eine Wiederbelebung der alten Industrien wird die Region vergeblich warten. Es müssen neue Lösungen her. Das erkennen immer mehr Städte des Rust Belts und nehmen ihr Schicksal selbst in die Hand – mit findigen Ideen abseits von Kohle und Stahl.

Die Stadt Akron in Ohio hat den Strukturwandel bereits geschafft: Lange Zeit war sie der wichtigste Standort der US-Reifenindustrie, was der Stadt den Spitznamen „Rubber Capital of the World“ („Welthauptstadt des Gummi“) einbrachte. Nach dem Niedergang der örtlichen Reifenindustrie ab der Mitte des 20. Jahrhunderts setzte die Stadt auf eine neue Technologie: Heute hat sie sich als ein Zentrum der Polymer- und Kunststoffentwicklung etabliert, mit einem College, das auf die Polymerforschung spezialisiert ist und Hunderten kunststoffverarbeitenden Betrieben in der Umgebung.

## Wiederbelebung des Rostgürtels

Auch das als „Steel City“ bekannte Pittsburgh hat sich neu erfunden: Inzwischen ist die einstige Stadt des Stahls im Herzen des Rust Belts zu einem der großen Technologie- und Robotikzentren abseits des Silicon Valleys aufgestiegen. Die Universität gehört zu den besten des Landes. Zahlreiche Unternehmen wie Google, Apple, Microsoft, Intel und Uber haben in Pittsburgh Büros eröffnet, viele von ihnen mit eigenen Forschungsabteilungen. Immer mehr Start-ups zieht es in die Metropole. Kulturell hat Pittsburgh ebenfalls einiges zu bieten: eine angesagte Kunstszene, zahlreiche Szeneviertel und eine lebendige Innenstadt – alles, was es braucht, um junge, gut ausgebildete Arbeitskräfte anzulocken.



**Blick auf Pittsburgh, Pennsylvania:** Die einstige „Steel City“ hat sich neu erfunden.

## Vom Rust Belt zum Brain Belt

Auch andere Städte entlang des Rust Belts wie Indianapolis, Detroit und Cleveland tun einiges dafür, um wieder lebenswerter zu werden und Start-ups sowie Wissensarbeiter zu ködern. Sie bieten Steueranreize, sorgen dafür, dass die Innenstädte fußgängerfreundlicher werden, richten Wander- und Radwege ein und bringen die Kulturszene mit neuen Museen und Festivals in Schwung.

Die Maßnahmen zeigen Wirkung: In vielen Städten konnten der Einwohnerschwund gestoppt, die Arbeitslosigkeit auf den landesweiten Durchschnitt gesenkt und die Innenstädte wiederbelebt werden. Das Image des Rust Belts beginnt sich zu wandeln. Inzwischen wird zaghaft sogar vom „Brain Belt“ gesprochen. Die ehemalige Industrieregion ist in den Augen vieler Amerikaner kein hoffnungsloser Fall mehr, sondern im Gegenteil ein Beispiel dafür, wie sich Städte und Bundesstaaten von ihrem industriellen Erbe lösen und zu neuer Größe aufsteigen können.

**Nordosten der USA:** Hier verläuft der Rust Belt

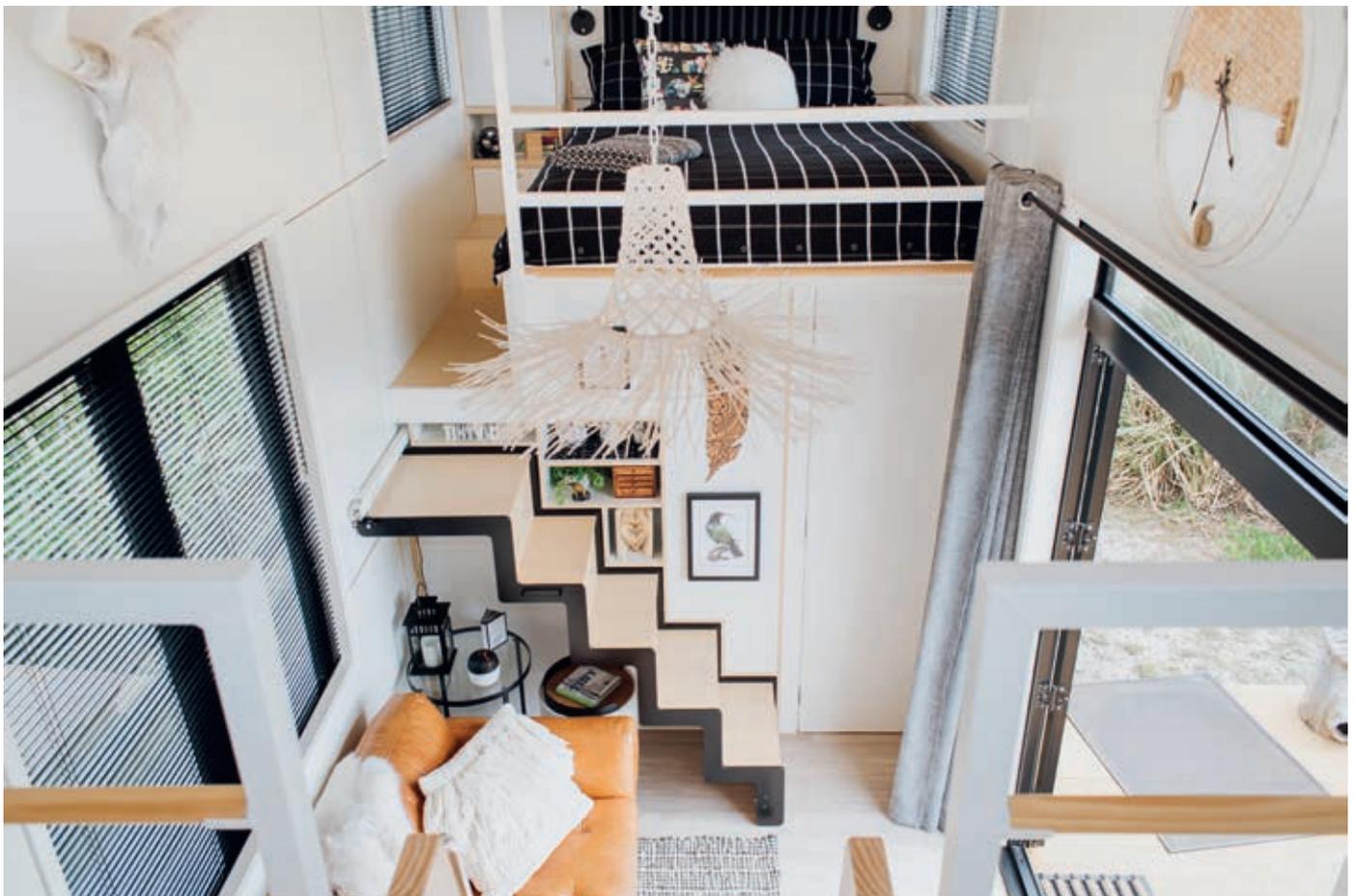


# Minimalistisches Leben: Amerikas neuer Leicht-Sinn

Weniger ist mehr – nach diesem Motto leben immer mehr Amerikaner und widersetzen sich dem überbordenden Konsumwahn. Ihre treibende Frage: Was macht mich wirklich glücklich?

„Bigger is better“ – das ist die Idee, auf der die amerikanische Konsumgesellschaft gründet. Nirgendwo zeigte sich das so deutlich wie beim Flächenwachstum amerikanischer Einfamilienhäuser: Im Jahr 1973 wohnten durchschnittlich drei Personen auf einer Fläche von rund 142 Quadratmetern. Die Wohnfläche pro Person lag damit bei circa 47 Quadrat-

metern. Im Jahr 2015 wohnten im Schnitt nur noch 2,5 Personen gemeinsam in einem Einfamilienhaus – nun allerdings auf einer Fläche von knapp 230 Quadratmetern. Die Wohnfläche pro Person ist somit auf 90 Quadratmeter gestiegen – ein Wachstum von knapp 92 Prozent in 42 Jahren.



**Minimalistisch leben:** Klein, aber gemütlich

**Tiny House:** Die Minihäuser haben eine Wohnfläche von 15 bis 45 Quadratmetern



## Groß war gestern: winzig wohnen im Minihaus

Seit einiger Zeit macht sich jedoch ein Gegentrend bemerkbar: weg von den riesigen Einfamilienhäusern mit begehbaren Kleiderschränken und Dreifachgarage, hin zum Allernötigsten. Immer mehr Amerikaner ziehen in Minihäuser, sogenannte Tiny Houses, mit einer Wohnfläche von gerade einmal 15 bis 45 Quadratmetern. Ähnlich wie in einem Wohnwagen befinden sich hier Küche, Bad, Schlaf- und Wohnzimmer auf engstem Raum. Durch minimalistische und möglichst multifunktionale Einrichtung gelingt es dennoch, eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen.

Entstanden ist das „Tiny House Movement“ bereits Ende der 1990er Jahre, doch erst seit der Immobilien- und Finanzkrise 2008 hat die Bewegung einen regelrechten Boom erlebt. Zur Popularität der Minihäuser beigetragen haben nicht zuletzt zahlreiche Serien und Dokumentationen, die das sogenannte „Downshifting“ und „Simple Living“ glorifizieren und das Leben auf minimalem Raum romantisieren.

Die Gründe, aus denen sich immer mehr Amerikaner für eine Lebensweise auf kleinem Fuß entscheiden, sind vielfältig. Ein entscheidender Faktor ist aber fast immer der finanzielle Aspekt: Nach Angaben der Tiny House Society kostet ein herkömmliches Einfamilienhaus in den USA durchschnittlich 272.000 US-Dollar, ein Minihaus hingegen nur 46.300 US-Dollar.

Während der Anteil der Tiny Houses am amerikanischen Häusermarkt insgesamt noch immer gering ist, ist die Idee eines grundsätzlich minimalistischen Lebensstils längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

## Was nicht glücklich macht, kann weg

Zu den Vorreitern des neuen Minimalismus gehören Joshua Fields Millburn und Ryan Nicodemus, die ihre Erfahrungen insbesondere im Internet auf ihrem Blog „The Minimalists“ sowie in Vorträgen, Büchern und Dokumentarfilmen mit über 20 Millionen Menschen teilen.

Ausschlaggebend für ihren Lebenswandel war die Erkenntnis, dass die materiellen Dinge sie nicht nachhaltig glücklich machten. Auf ihrem Blog erklären sie, dass sie

alles gehabt hätten, was zum American Dream gehöre: Karrieren mit sechsstelligen Gehältern, Luxusautos und übergroße Häuser. Doch tief in sich hätten sie weiterhin eine Leere gespürt, die sie einfach nicht hätten füllen können – egal, wie viele Dinge sie sich zusätzlich anschafften.

## Freiheit statt Besitz

Sie erkannten: Was sie brauchten, war nicht mehr Besitz, sondern mehr Freiheit. Der Minimalismus habe ihnen dabei geholfen, über das Materielle hinwegzukommen und Raum für die Dinge zu schaffen, die wirklich zählten. Dabei räumen sie mit einem weit verbreiteten Irrglauben auf: „Minimalisten fokussieren sich nicht darauf, immer weniger zu haben. Wir fokussieren uns darauf, Platz für mehr zu schaffen: mehr Zeit, mehr Leidenschaft, mehr Kreativität, mehr Erfahrungen, mehr Zuwendung, mehr Zufriedenheit, mehr Freiheit.“

Diese Einstellung kommt vor allem bei den Millennials gut an: Freiheit und Sinnhaftigkeit sind ihnen wichtiger als ein gutes Gehalt. Besitz wird in der Sharing Economy nicht mehr als Statussymbol gesehen, sondern vor allem als Belastung. Weniger ist für diese zwischen 1980 und der Jahrtausendwende geborene Generation tatsächlich mehr.

Ein Ende des Konsums bedeutet der neue Minimalismus aber dennoch nicht. Denn Millennials sind durchaus bereit, viel Geld für Dinge auszugeben. Die treibende Frage ist dabei aber stets: Wird dieser Kauf mein Leben tatsächlich bereichern und mich nachhaltig glücklicher machen? Und diese Frage kann, wenn man ehrlich ist, nur für die allerwenigsten Dinge tatsächlich mit „ja“ beantwortet werden.

## Jamestown 31 ist gestartet

Der Vertriebsstart von Jamestown 31 ist im Oktober erfolgt. Dieser Jamestown Fonds bietet Anlegern die Möglichkeit, in vermietete Immobilien in den USA zu investieren. Wie bei den Vorgängerfonds ist auch für Jamestown 31 beabsichtigt, qualitativ hochwertige, vermietete Einzelhandels-, Büro- und Mietwohnobjekte in den wichtigsten Metropolen der USA und bedeutenden Großräumen der US-Küstenstaaten zu erwerben und professionell zu bewirtschaften. Der Verkauf der Immobilien soll nach einer Laufzeit von sieben bis zwölf Jahren erfolgen.

Weitere Informationen zum Beteiligungsangebot finden Sie auf unserer neu gestalteten Internetseite [www.jamestown.de](http://www.jamestown.de).



31

## Neues Aussehen – gleiche Qualität

Die vorliegende Ausgabe des US-Invest präsentiert sich in einem neuen frischen Design. Sie ist damit Bestandteil des komplett modernisierten Erscheinungsbildes von Jamestown, für das wir eine Logoanpassung sowie eine neue Typographie, Farbwelt und Formsprache entwickelt haben. Hinter unserem zeitgemäßen Erscheinungsbild bleibt für Sie alles wie gehabt: Jamestown steht unverändert für hohe Ansprüche an Performance, Qualität und Kundenservice!

## Aktuelle Leistungsbilanz

Jamestown wird die aktuelle Leistungsbilanz zum 01.01.2019 Anfang November veröffentlichen, die von einem Wirtschaftsprüfer testiert wurde. Wie in den Vorjahren informiert sie ausführlich über die Entwicklung aller Fonds, die Jamestown in der Firmengeschichte aufgelegt hat. Unverändert gehen die darin enthaltenen Angaben und Darstellungen der Fonds weit über den Branchenstandard hinaus. Auf unserer Homepage [www.jamestown.de](http://www.jamestown.de) steht die Leistungsbilanz zum Download bereit.

## Grünes Engagement

Der Earth Day ist in den USA einer der wichtigsten Aktionstage des Jahres, wenn es um Natur, Naturschutz oder einfach nur um ein gepflegtes Erscheinungsbild in US-amerikanischen Städten geht. Wie in jedem Jahr war auch Jamestown wieder mit vollem Einsatz dabei.

In New York brachte das Jamestown Team den 14th Street Park wieder auf Vordermann. In San Francisco verschönerte das Team die Außenanlagen einer städtischen Einrichtung für Obdachlose und arme Familien. In einer Bostoner Sozialstation für obdachlose und arme Frauen richteten die Mitarbeiter die Location neu her und servierten warmes Mittagessen. Und in Atlanta sorgte die Jamestown Mannschaft im Historic Fourth Ward Park für ein frisches, strahlendes Aussehen.

### Impressum

#### Herausgeber

Jamestown US-Immobilien GmbH  
Kapitalverwaltungsgesellschaft  
Marienburger Str. 17 • 50968 Köln

#### Redaktion – Verantwortlich für den Inhalt

Christoph Kahl • Geschäftsführung  
Telefon 0221 3098-0 • Fax 0221 3098-100  
[info@jamestown.de](mailto:info@jamestown.de)

#### Jamestown im Internet

[www.jamestown.de](http://www.jamestown.de)

#### Copyright

Jamestown US-Immobilien GmbH

US-Invest erscheint halbjährlich und wird unentgeltlich abgegeben. Alle Rechte vorbehalten. Wir haften nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte. Nachdruck ist unter der Quellenangabe Jamestown US-Immobilien GmbH gestattet. Angaben ohne Gewähr.

#### Bildnachweis

AD&A Museum, Santa Barbara (S. 15), Adobe/Karlos (S. 5), alamy (S. 1, 3, 7, 14), Alizada Studios/Shutterstock.com (S. 16), build tiny (S. 9, 10), Jamestown (S. 8, 13)



**Voller Einsatz:** Das Team in Atlanta bringt den Historic Fourth Ward Park zum Strahlen

# Dramatische Beschleunigung der Moderne

Deutschland feiert 100 Jahre Bauhaus. Zur wahren Entfaltung gelangte die Bauhausarchitektur aber in den USA.

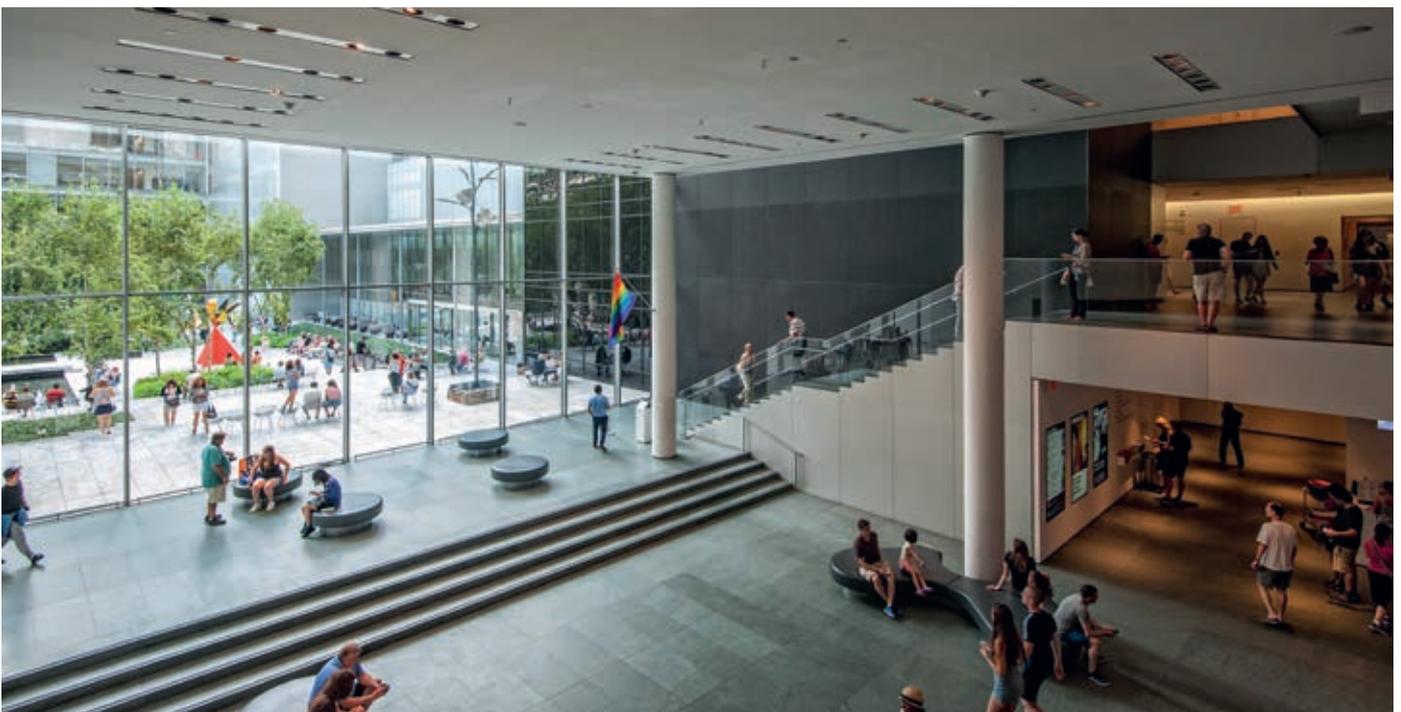
Der damalige Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier, mittlerweile Bundespräsident, nannte es das „Weiße Haus des Exils“. Gemeint ist das Thomas-Mann-Haus im kalifornischen Pacific Palisades, dort wo am Rande von Los Angeles so viele Schöne und Reiche leben. Es ist das Haus, das die Bundesregierung vor drei Jahren kaufte, vor dem Verfall rettete und nun dort eine kulturelle, transatlantische Begegnungsstätte eingerichtet hat.

Der Zeitpunkt hätte kein besserer sein können, gerade noch rechtzeitig vor dem 100-jährigen Jubiläum des Bauhausstils von Walter Gropius – nicht nur, aber hauptsächlich bekannt durch seine schlichte, funktionale und gläserne Architektur. Denn Thomas Mann hatte 1942 den deutsch-englischen Architekten Julius Ralph Davidson mit dem Entwurf beauftragt. Der Modernist gilt als einer der vielen und wichtigen Architekten, die den Bauhausstil über Jahrzehnte pfl egten.

Der Bauhausstil wirkt bis heute. 1919 als Kunstschule gegründet, wurde aus einer Bildungsstätte für Architektur, Handwerk und Design schnell eine Bewegung, die sich in ganz Deutschland und nach und nach im Ausland ausbreitete. Der Gestaltungsgrundsatz „form follows function“ (Form folgt Funktion), der auf den amerikanischen Architekten Louis Sullivan zurückgeht, wurde in dieser Epoche als „Verzicht auf jegliches Ornament“ definiert, bei der Funktionalität und Sachlichkeit im Mittelpunkt stehen.

## Funktionalität und Sachlichkeit stehen im Fokus

Aber den Nationalsozialisten war die Avantgarde der klassischen Moderne ein Dorn im Auge, die Schule zur Selbstauflösung gezwungen. Die allermeisten der wichtigen Bauhausprotagonisten zog es in die USA: Gropius, Marcel



**Foyer des MoMa:** Funktionalität, Design und Licht entsprechen der Bauhausarchitektur



**Eine der ersten Bauhausvillen in den USA:** Das Thomas-Mann-Haus in Kalifornien

Breuer oder Herbert Bayer und andere. Eine entscheidende Rolle dabei spielte Alfred Barr, Gründungsdirektor des heute so berühmten Museum of Modern Art „MoMa“ in New York. Der hatte 1927 zusammen mit dem noch jungen, später aber einflussreichen Architekten Philip Johnson die Bauhausprotagonisten Walter Gropius, László Moholy-Nagy und Bauhauslehrer und Maler Paul Klee in Deutschland kennengelernt und war von der Funktionalität, dem Design und der Bedeutung von Licht in der Bauhausarchitektur fasziniert – ideal für das „MoMa“.

## „New Bauhaus“ in den USA

In der Folge half Johnson Gropius und Breuer, nach 1933 in den USA Fuß zu fassen. Gropius sollte Direktor des „MoMa“ werden, dann aber lehrte er an der Harvard University in Boston. Mies van der Rohe, Moholy-Nagy und Ludwig Hilberseimer gründeten 1937 in Chicago das „New Bauhaus“. Geistiges Zentrum wurde das Black Mountain College in North Carolina, wo Josef Albers und seine Frau Anni als Professoren wirkten, unter deren Einfluss eben auch besagter Davidson stand. 1938 organisierte Johnson schließlich gemeinsam mit Barr am MoMa

die erste große Ausstellung über das Bauhaus. Mit dieser Schau war die Kunstschule samt ihren Ideen endgültig in der Neuen Welt angekommen.

Der Bauhauseinfluss auf alles, vom Städtebau und der Städteplanung bis zu der Art und Weise, wie amerikanische Eigenheime und Büros eingerichtet wurden, war tief. „Das Bauhaus hat die Moderne in den USA dramatisch beschleunigt“, schreibt das Magazin „Design Observer“ zum 100-jährigen Bauhausjubiläum.

Das prominenteste Bauhausexemplar in New York ist zweifellos das Seagram-Gebäude an der Park Avenue, das Mies van der Rohe 1958 fertigstellte. Das sichtbare Stahlskelett war die bislang radikalste Absage an den Fassadismus der frühmodernen New Yorker Architektur – wegweisend über Jahrzehnte hinweg für die Architektur kommerzieller Gebäude auf der ganzen Welt. Weitere Bauhausbeispiele neben vielen anderen sind das benachbarte MetLife Building (bei dem auch Gropius mitwirkte), das New York State Theater am Lincoln Center, heute David H. Koch Theater (Johnson), der Federal Plaza in Chicago (van der Rohe) – oder Gropius' Wohnhaus in Lincoln bei Boston, in dem er 1969 starb.



**Seagram-Gebäude in New York:** Wegweiser aus 1958 für eine neue Büroarchitektur mit vielen Fenstern